

Ausschussmitglieder

Herr Thomas Bachmann	SPD	entschuldigt
Herr Hannes Püschel		nicht teilgenommen

sachkundige Einwohner

Herr Jan Hanisch	DIE LINKE	entschuldigt
Herr Dr. Timo Jacob	DIE LINKE	entschuldigt
Herr Wolfgang Schütt	CDU	entschuldigt
Herr Kai Weber	SPD	nicht teilgenommen

Gäste:

Herr Goetzmann (Stadtplanung und Stadterneuerung)
Herr Kahle (Stadtentwicklung-Verkehrsentwicklung)
Frau Holtkamp (Verbindliche Bauleitplanung)
Herr Nicke (Pro Potsdam zu den TOP`s 3.4 und 3.5)
Herr Prof. Winkens (FHS Potsdam zu TOP 3.2)
Herr von Ketteler (Mercure Hotel Residenz) zum TOP 3.2)
Herr Dr. Kuke (für den Verein Potsdamer Stadtschloss e.V zum TOP 3.2)
Herr Dr. Wimmer (Gartenarchitekt und Anwohner Potsdams zum TOP 3.2)
Herr Lehmann (GF Weisse Flotte zu TOP 3.2)
Herr Stuhlhemmer (Architekt – zu TOP 3.5)

Niederschrift:
Frau Kropp

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung

- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des
öffentlichen Teils der Sitzung vom 11.12.2012 / Feststellung der öffentlichen
Tagesordnung

- 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

- 3.1 Stadtbildpflege (Wiedervorlage)
Vorlage: 12/SVV/0028
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

- 3.2 Sanierungsgebiet "Potsdamer Mitte"
Änderung der Sanierungsziele im Bereich "Hafen/Neuer Lustgarten"
bezüglich 10/SVV/0605

Vorlage: 12/SVV/0853
Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Stadterneuerung
ÄA Fraktion Potsdamer Demokraten

- 3.3 Städtebauliche Klärung zur Anordnung der Weißen Flotte am Potsdamer Lustgarten
Vorlage: 12/SVV/0842
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- 3.4 Pro Potsdam entwickelt Alte Post
Vorlage: 12/SVV/0818
Fraktion DIE LINKE
- 3.5 Errichtung einer Leitfassade Alte Post
Vorlage: 12/SVV/0845
Fraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP
- 3.6 Nahverkehrsplan 2012 - 2018 der Landeshauptstadt Potsdam (2. Lesung)
Vorlage: 12/SVV/0751
Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Stadterneuerung
SB (ff)
auch in alle OBR
- 3.7 Potsdamer Solarsatzung
Vorlage: 12/SVV/0655
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
SB (ff)
- 3.8 Nachhaltiger sozialer Wohnungsbau für Potsdam
Vorlage: 12/SVV/0837
Fraktion DIE LINKE
- 3.9 Vorrang Lärmaktionsplan vor Umbau Breite Straße
Vorlage: 12/SVV/0822
Fraktion Die Andere
SB (ff)
- 3.10 Bürgerhaushalt
- 3.10.1 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 1: Kein städtisches Geld für Errichtung und Unterhalt der Garnisonkirche

Vorlage: 12/SVV/0759
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

- 3.10.2 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 2: Schwimmbad-Neubau: Kostengrenze 23 Mio. Euro einhalten
Vorlage: 12/SVV/0760
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)
- 3.10.3 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 3: Reduzierung der Fraktionsfinanzierung
Vorlage: 12/SVV/0761
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)
- 3.10.4 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 4: Stromsparen durch Umrüsten auf LED
Vorlage: 12/SVV/0762
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)
- 3.10.5 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 5: Erhöhung der Hundesteuer
Vorlage: 12/SVV/0763
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)
- 3.10.6 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 6: Schulsozialarbeiterinnen an allen Potsdamer Schulen
Vorlage: 12/SVV/0764
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)
- 3.10.7 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 7: Radverkehrskonzept: Fortschreibung und Erweiterung
Vorlage: 12/SVV/0765
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)
- 3.10.8 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 8: Krippen- und Kita-Gebühren senken
Vorlage: 12/SVV/0766
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

- 3.10.9 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 9: Lehrer-Vertretungsfonds weiter finanzieren
Vorlage: 12/SVV/0767
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)
- 3.10.10 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 10: Hundekot: Beseitigung stärker einfordern, Unterlassung sanktionieren
Vorlage: 12/SVV/0768
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)
- 3.10.11 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 11: Neugestaltung des Öffentlichen Nahverkehrs (unentgeltlich, ticketfrei)
Vorlage: 12/SVV/0769
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)
- 3.10.12 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 12: Schulweg-Verkehrssicherheit durch unterstützende Maßnahmen fördern
Vorlage: 12/SVV/0770
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)
- 3.10.13 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 13: Herstellung der barrierefreien Innenstadt
Vorlage: 12/SVV/0771
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)
- 3.10.14 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 14: Städtische Sachkostenzuschüsse für Schulen in freier Trägerschaft
Vorlage: 12/SVV/0772
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)
- 3.10.15 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 15: Autofreier Sonntag (nach Vorbild Hannovers)
Vorlage: 12/SVV/0773
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

- 3.10.16 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 16: Babelsberg und im Potsdamer Norden: Fußballplätze einrichten
Vorlage: 12/SVV/0774
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)
- 3.10.17 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 17: Freibad für Potsdams Norden
Vorlage: 12/SVV/0775
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)
- 3.10.18 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 18: Archiv endlich dauerhaft sichern
Vorlage: 12/SVV/0776
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)
- 3.10.19 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 19: Breite Straße: Umbau verschieben (erst nach stehender Finanzierung Garnisonkirche)
Vorlage: 12/SVV/0777
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)
- 3.10.20 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 20: Sportforum Waldstadt: Umwandlung des Schotterplatzes in Kunstrasen
Vorlage: 12/SVV/0778
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)
- 3.11 Sanierung Reiherbergstraße, Teilabschnitt Bahnunterführung sowie Einwohnerantrag Golm
Vorlage: 12/SVV/0871
Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen
auch OBR Golm
Mitteilungsvorlage
- 4 Mitteilungen der Verwaltung
- 4.1 Aufgabenstellung für die Fortschreibung des Radverkehrskonzepts

- 4.2 "Bebauungsplan Nr.120 "Ehemalige Kaserne Eiche", Weiterführung des Verfahrens als Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 32 "Ehemalige Kaserne Eiche" sowie Beschluss zur öffentlichen Auslegung des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans und Zustimmung zum Durchführungsvertrag"
FB Stadtplanung und Stadterneuerung
- 4.3 Verständigung zur Liste der Vorbescheidsanträge/Bauanträge vom 22.11.2012 bis 19.12.2012
- 5 Sonstiges

Nichtöffentlicher Teil

- 6 Sanierungsgebiet "Potsdamer Mitte"
Grundstücksübertragung und -verkauf zur Realisierung des Neubaus für die Weisse Flotte
Vorlage: 12/SVV/0851
Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Stadterneuerung

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden, Herrn Kutzmutz.

zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 11.12.2012 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende begrüßt die Anwesenden, stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Bauen vom 11.12.2012 gibt es keine Hinweise; die Niederschrift wird mit 9 Ja-Stimmen, bei 1 Stimmenthaltung bestätigt.

Bezüglich der vorliegenden Tagesordnung liegt die Bitte der Verwaltung vor, die Information TOP 4.1 Aufgabenstellung für die Fortschreibung des Radverkehrskonzeptes aus Krankheitsgründen auf die nächste Sitzung zu vertagen.

Der Ausschussvorsitzende schlägt vor, die DS im nicht öffentlichen Teil

spätestens um 21.40 Uhr aufzurufen, unabhängig davon, wie weit man in der Tagesordnung ist.

Es wird empfohlen, die TOPè 3.2 und 3.3 (Thematik Weisse Flotte) und TOP'e 3.4 und 3.5 (Thematik "Alte Post") gemeinsam zu behandeln.

Der Antrag TOP 3.1 wird durch Frau Hüneke als Antragstellerin nochmals vertagt. Der Antrag TOP 3.7 wird zurück gezogen. Ggf. wird dieser in geänderter Form zu einem späteren Zeitpunkt erneut eingereicht.

Zu den TOPèn 3.2 und 3.3 informiert Herr Kutzmutz über die vorliegenden Anträge auf Rederecht.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen stimmt der entsprechend veränderten TO einstimmig zu.

zu 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

zu 3.1 Stadtbildpflege (Wiedervorlage)

Vorlage: 12/SVV/0028

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Die Antragstellerin, Frau Hüneke, stellt den Antrag nochmals bis zur Sitzung am 12.2.2013 zurück.

zu 3.2 Sanierungsgebiet "Potsdamer Mitte"

Änderung der Sanierungsziele im Bereich "Hafen/Neuer Lustgarten" bezüglich 10/SVV/0605

Vorlage: 12/SVV/0853

Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Stadterneuerung

ÄA Fraktion Potsdamer Demokraten

Die Drucksachen TOP 3.2 12/SVV/0853 und TOP 3.3 12/SVV/0842 werden gemeinsam behandelt.

Herr Goetzmann (FB Stadtplanung und Stadterneuerung) geht auf die bestehende Auftragslage aus der STVV ein. Auftrag an die Verwaltung war es eine Lösung zu finden, die den Konsens mit der Weissen Flotte am Standort sicherstellt.

Herr Prof. Winkens stellt nochmals das Vorhaben der Weissen Flotte (Winkel um südöstliche Ecke Neptunbecken) im Detail vor.

Herr von Ketteler (Mercure & Residenz) erläutert Überlegungen zum Umfeld; verweist auf das große Kulturgut Neptunbecken und äußert zu dem Vorschlag von Prof. Winkens, dass der Hotelstandort bleiben wird. Von daher sei kein gesonderter Standort erforderlich. Ggf. halte er einen Glasbau am Bahndamm für möglich.

Herr Dr. Kuke verweist für den Verein Potsdamer Stadtschloss e.V. auf das offenkundig vorhandene Interesse für den Lustgarten und spricht sich gegen die Verwaltungsvorlage aus. Er plädiert für eine öffentliche Schlichtung mit einem Expertenrat. Die im Raum stehenden Alternativen sind vorurteilsfrei zu prüfen.

Herr Dr. Wimmer äußert sich als Bürger Potsdams, welcher als Gartenarchitekt tätig ist. Er hebt die Bedeutung des Neptunbeckens im Lustgarten hervor und macht aufmerksam, dass ein Gebäude für die Weisse Flotte vorhanden ist, so dass seines Erachtens kein Handlungsbedarf besteht. Das Restaurant und Palmenzelt sei ausreichend. Eine notwendige Verbindung von Restaurant und Weisse Flotte sieht er nicht. Herr Dr. Wimmer bittet um Beachtung des Ursprungsgrundrisses des Neptunbeckens; der Baumbestand sollte erhalten bleiben. Aus seiner Sicht gäbe es für das Restaurant andere Standorte und bittet um Beachtung der vorhandenen räumlichen Qualität.

Herr Lehmann (Geschäftsführer Weisse Flotte Potsdam) berichtet, dass es den Standort seit über 60 Jahren gibt. Der Lustgarten ist mit Millionen der ILB gefördert worden, mit der Zielstellung die touristische Infrastruktur zu fördern. Seit 7 Jahren wird nach einer dauerhaften Lösung zur Erweiterung der Weissen Flotte gesucht. Zu den im Raum stehenden Varianten äußert Herr Lehmann

- zur Variante Havelhof auf der gegenüberliegenden Seite ist der Platz nicht gegeben
- der Verbleib des Standortes gekoppelt an das Hotel bedeutet nur eine Verschiebung auf spätere Jahre – die die Notwendigkeit einer gesicherten Refinanzierung der Investitionen müsse beachtet werden
- der von Herrn v. Ketteler vorgeschlagenen Variante am Bahndamm fehlt der Bezug zum Hafen
- im den hier vorliegenden Vorschlag der Weissen Flotte (sh. Vorlage der Verwaltung) sind die Bereiche für Büro, Lager und Küche am Bahndamm plaziert.
- der Lustgarten ist ein derzeit wenig genutzter Raum

Herr Heuer bittet um Auskunft, weshalb die Verwaltungsvorlage auf die Variante von Herrn Prof. Winkens abgestellt ist?

Herr Goetzmann betont nochmals, dass es nach bestehender Beschlusslage einen erklärten Auftrag der STVV gibt. Bei dem Vorschlag handelt es sich deshalb nicht um ein abstraktes Modell zur Einordnung eines Restaurants und Servicepoints. Die Verwaltung ist dem Auftrag nachgekommen, eine Lösung anzubieten, die im Konsens mit der Weissen Flotte erarbeitet worden ist und zu einer Investition der Weissen Flotte führt. Dabei verweist Herr Goetzmann darauf, dass die Ergebnisse eines Prozesses immer abhängig von dem sind, was dem Prozess zu Grunde gelegen hat, ergänzt um die sinnvolle und ggf. notwendige Entkoppelung vom Hotel Mercure.

Auf den Hinweis von Herrn Teuteberg zum Beschluss der STVV aus dem Jahr 2010, dass die konkrete Einordnung der erforderlichen Erweiterungen am vorhandenen und unmittelbar an das Hotel Mercure angrenzenden Funktionsbereich der Weissen Flotte GmbH erfolgen soll, antwortet Herr Klipp,

dass ohne genaue Kenntnis der Standzeit des Hotel Mercure Entschädigungszahlungen notwendig werden könnten. Ein solcher Vertrag ist aufgrund der zeitlich unklaren Randbedingungen nicht verhandelbar und nicht abschließbar. Diese Erkenntnisse haben sich nicht erst aus der Diskussion um die Kunsthalle ergeben.

Frau Hüneke bringt den Antrag 12/SVV/0842 ein und verweist u.a. darauf, dass die Fördermittel auch für die Gestaltung des Lustgartens bewilligt worden sind. Sie plädiert dafür, Stadtplaner und Gartenplaner ohne Vorgabe von Prämissen überlegen zu lassen und jetzt noch keine Entscheidung zu treffen. Die Ergebnisse dieser städtebaulichen Untersuchungen sollten abgewartet werden.

Herr Jäkel stellt dar, dass er der "Rundumkritik" von Herrn Dr. Kuke nicht folgen könne. Die Funktionalität der Ansprüche der Weissen Flotte muss gewährleistet werden. Nach 7jähriger Debatte sollte begonnen werden, einen Standort für die Weisse Flotte langfristig zu sichern. Seines Erachtens gibt es 2 umsetzbare Vorschläge, als Vorbau vor dem Mercure oder als L-Bau am Neptunbecken. Herr Jäkel schlägt vor, den winkelförmigen Bau am Neptunbecken zu unterstützen. Das durch Herrn Prof. Winkens vorgestellte Vorhaben sei eine gute Lösung mit architektonisch ausgereifter Umsetzung.

Herr Cornelius verweist auf die Beschlusslage 10/SVV/0605, die einen Erweiterungsbau an dem bestehenden Standort festschreibt. Aus seiner Sicht würde mit dem L-Bau der Lustgarten vom Fluss abgeriegelt werden. Herr Cornelius betont, dass Blackstone (Eigentümer des Hotel Mercure) keine Absicht zum Verkauf des Hotels habe. Von daher sollte der Standort am Hotel Mercure bleiben.

Herr Klipp bringt nochmals hinsichtlich des Standortes direkt am Hotel zum Ausdruck, dass es keinen Grundstückskaufvertrag mit gegenseitiger Entschädigungsregelung geben wird. Es muss daher jetzt ein endgültiger Standort gefunden werden, der einer Veränderung des Grundstückes des Mercure nicht im Wege steht.

Herr Cornelius entgegnet, dass dies unternehmerisches Risiko sei.

Herr Kirsch äußert sich zur Bebauung am Neptunbecken und fragt nach dem denkmalrechtlichen Aspekt hinsichtlich der Überbauung von Fundamenten, z.B. alter Grundmauer vom Neptunbecken.

Herr Goetzmann antwortet, dass die Beurteilung, ob es sich um ein Denkmal handelt auf den Gehalt der historischen Befunde ankommt. Dies ist erst feststellbar, wenn entsprechende Ausgrabungen getätigt worden sind. Wenn sich herausstellt, dass die Substanz in bestimmten Bereichen so wertvoll ist, kann sie nicht weggenommen, aber dokumentiert und überbaut werden. Hier handelt es sich um den Erhalt von Bodendenkmalen.

Herr Pfrogner äußert mit Bedauern, dass er erwartet hatte, dass sich die Verwaltung auch mit anderen Prämissen auseinandersetzen würde. Auch er spricht sich dafür aus in den Dialog zu treten. Der Lustgarten habe eine bedeutende Rolle; diese müsse in der neuen Architektur respektiert werden. Am Fuß des jetzigen Hotels Mercure (sh. Beschlusslage aus 2010) besteht seiner Meinung nach eine unmittelbare Perspektive über Erbbaurecht.

Herr Lehmann informiert, dass das Unternehmen 160 Arbeitskräfte (80 feste und 80 saisonale) bindet. Er nimmt Stellung zu den verschiedenen Varianten und favorisiert die von der Verwaltung vorgestellte Variante zur Präzisierung der Sanierungsziele. Architektonische und gestalterische Ausprägungen könnten noch konkretisiert werden.

Herr Heuer sieht die Aufgabe darin, die städtebauliche Zielsetzung zu formulieren. Der Lustgarten habe im jetzigen Moment keine entsprechende Aufenthaltsqualität; Leben und Kultur sollte hineingebracht werden. Den Standort hält er für richtig, jedoch besteht Überarbeitungsbedarf hinsichtlich der Geometrie und der räumlichen Anordnung. Herr Heuer schließt sich dem Antrag von Frau Hüneke (12/SVV/0842) an.

Herr Teuteberg greift die Aussage der Verwaltung auf, dass die Vorlage mit dem Investor abgestimmt worden ist. Es handelt sich um eine Variante, die der Maximalforderung der Weissen Flotte GmbH entspricht. Es gibt verschiedene Interessengruppen, so dass eine weitere Diskussion stattfinden sollte. Aus diesem Grunde schlägt Herr Teuteberg vor, das Vorhaben dem Gremium Gestaltungsrat zur Beurteilung vorzulegen und die sachlichen Argumente des Gestaltungsrates anzuhören.

Hinsichtlich des Restaurantbetriebes vertritt Herr Teuteberg die Auffassung, dass die Weisse Flotte nicht zwingend auch die Gastronomie betreiben müsse. Herr Teuteberg bittet um zeitnahe Ausreichung des Protokolls und um Vertagung der Vorlage.

Herr Kühn geht auf die Sichtachse vom Bahndamm zum Stadtschloss ein. Für ihn sei das Gebäude zu groß und zu wuchtig und zudem am falschen Standort.

Frau Hüneke nimmt die Anregung von Herrn Teuteberg auf und ergänzt den Antrag 12/SVV/0842 um die Einbindung des Gestaltungsrates, einschl. Terminänderung auf März 2013.

Herr Goetzmann erläutert hinsichtlich der Bitte um Einbeziehung des Gestaltungsrates, dass es in der Geschäftsordnung des Gestaltungsrates eine klare Formulierung gibt. Diese sagt aus, dass der Gestaltungsrat sich nicht mit Ergebnissen von Wettbewerben auseinandersetzen wird, weil vermieden werden soll, eine Zweitkommentierung von Juryergebnissen vorzunehmen. Die maßgebliche architektonische und gestalterische Ausprägung des Neubaus ist unverändert zum prämierten Entwurf; so dass keine Befassung des Gestaltungsrates in dieser Angelegenheit erfolgen sollte. Die Funktion des Gestaltungsrates besteht nicht darin, anstelle der Bauherren Entwurfsarbeit zu betreiben, sondern bestehende Planungen von Vorhaben zu kommentieren und

zu beurteilen.

Herr Teuteberg und Herr Pfrogner können der Argumentation von Herrn Goetzmann nicht folgen, sondern vertreten die Auffassung, dass das Ergebnis des Wettbewerbsverfahrens ein anderes ist, weil es an anderer Stelle steht.

Herr Klipp ergänzt in Bezug auf die Äußerungen von Herrn Goetzmann zur Einbindung des Gestaltungsrates, dass die Erklärung über die Nichtbefassung mit dem Gestaltungsrat abgestimmt worden sei. Ein Missbrauch des Gestaltungsrates sollte unbedingt vermieden werden.

Herr Goetzmann unterstreicht nochmals, dass es eine Lösung geben muss, zu der jemand (hier die Weisse Flotte GmbH) sagt, dass sie an dieser Stelle in das wirtschaftliche Risiko gehen wird. Die Zielsetzung besteht darin, zu einem realisierbaren Bauvorhaben zu kommen.

Herr Cornelius erklärt, dass er den Ergänzungsantrag der Fraktion Potsdamer Demokraten vom 7.12.2012 zurück zieht und stellt statt dessen folgenden Änderungsantrag zur DS 12/SVV/0853 zur Abstimmung stellt:

Die STVV möge beschließen:

Der Beschluss der STVV zur DS 10/SVV/0605 wird bestätigt.

Der Erweiterungsbau der Weissen Flotte wird wie in diesem Beschluss vorgesehen an dem bestehenden Standort am westlichen Ufer der Alten Fahrt /südöstlich des bestehenden Hafengebäudes ausgeführt, sh. Anlage.

Abstimmung des Änderungsantrages: 1/6/3 – damit abgelehnt

Herr Dr. Gunold äußert die Befürchtung, dass es nie zu einer Lösung kommen wird. Er sieht die Gefahr, dass das Unternehmen vertrieben werden könnte.

Herr Jäkel tritt dafür ein, gemeinsam mit der Weissen Flotte einen gangbaren Weg zu gehen. Die Vorlage der Verwaltung gibt Raum für weitere Qualifizierung.

Die Vorlage 12/SVV/0853 wird zur Abstimmung gestellt:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

In Abänderung des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung 10/SVV/0605 vom 06.09.2010 werden die Sanierungsziele im Bereich "Hafen/Neuer Lustgarten" dahingehend präzisiert, dass für den erforderlichen Neubau der Weissen Flotte GmbH die in Anlage 1 dargestellte bebaubare Fläche im südlichen Teil des Hafens am Neptunbecken als Sanierungsziel des Sanierungsgebietes "Potsdamer Mitte" aufgenommen wird.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	4
Ablehnung:	6
Stimmenthaltung:	0

Damit empfiehlt der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen der Stadtverordnetenversammlung, die Vorlage abzulehnen.

zu 3.3 Städtebauliche Klärung zur Anordnung der Weißen Flotte am Potsdamer Lustgarten

Vorlage: 12/SVV/0842

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Sh. TOP 3.2.

Der von der Antragstellerin geänderte Antrag 12/SVV/0842 wird zur Abstimmung gestellt:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen empfiehlt der STVV zur Beschlussfassung:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dafür Sorge zu tragen, dass Standort und Baukubatur des Hafengebäudes der Weißen Flotte gemeinsam mit dem Büro Dietz-Joppien als den Urhebern der modernen Lustgartenplanung geprüft wird. Außerdem soll die Option eines Erbbaurechtes für die Weiße Flotte am Lustgarten geprüft werden. Darüber hinaus sind die baurechtlichen Grundlagen für einen Neubau in diesem Bereich darzulegen.

Die Ergebnisse sind dem Gestaltungsrat, dem Haupt- und dem SB-Ausschuss ist im Januar 2013 Bericht zu erstatten. März 2013 vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	7
Ablehnung:	3
Stimmenthaltung:	0

zu 3.4 Pro Potsdam entwickelt Alte Post

Vorlage: 12/SVV/0818

Fraktion DIE LINKE

Die Anträge TOP 3.4 DS 12/SVV/0818 und TOP 3.5 12/SVV/0845 werden gemeinsam behandelt.

Frau Hüneke beantragt zum Antrag 12/SVV/0818 das Rederecht für Herrn Stuhlemmer (Architekt und Fachmann für historische Fassaden).

Die Einbringung des Antrages 12/SVV/0818 wird nicht für erforderlich gehalten. Herr Heuer bringt den Antrag 12/SVV/0845 ein und berichtigt zugleich die Terminstellung neu: März 2013.

Herr Stuhlemmer nimmt das ihm erteilte Rederecht wahr und erläutert, dass auf der Grundlage von vorhandenen Messbildern (historische Fotografien) die Rekonstruktion des Gebäudes möglich wäre.

Herr Nicke (Pro Potsdam GmbH) stellt dar, weshalb die Pro Potsdam vorschlägt, die Errichtung eines Gebäudes auf dem Grundstück der Alten Post in historisierender Bauweise vorzunehmen. Einen Interessenten zur Anmietung der Nutzflächen gibt es. Herr Nicke führt dazu begründend aus, dass die Errichtung eines Gebäudes mit historischer Fassade weder beim Verkauf des Grundstücks (bisherige Aufwendungen 1,1 Mio €) noch bei einer Eigenrealisierung aufgrund der hohen Baukosten und geringeren Nutzfläche wirtschaftlich darstellbar ist. Im Gegensatz dazu ist die Errichtung eines Gebäudes mit historisierender Fassade durch die Pro Potsdam wirtschaftlich darstellbar. Es wurden insgesamt zwei Ausschreibungsverfahren durchgeführt, jedoch liegt der Pro Potsdam GmbH kein belastbares Angebot vor.

Herr Nicke betont auf Nachfrage, dass der Pro Potsdam kein Angebot zur Errichtung eines Gebäudes mit historischer Fassade vorliegt. Das im Rahmen der Ausschreibung von Herrn Dr. Panzer abgegebene Angebot war aufgrund der aufschiebenden Bedingungen und Vorbehalte für die Pro Potsdam nicht akzeptabel. Ein verbindliches und für die Pro Potsdam akzeptables Angebot hat Herr Dr. Panzer nicht an die Pro Potsdam gerichtet.

Wirtschaftlich über einen Zeitraum von 15 Jahren betrachtet, bedeutet eine Errichtung mit historischer Fassade statt historisierender Fassade einen Verlust für die Pro Potsdam GmbH in Höhe von ca. 3 Mio. €. Diese setzen sich aus 600-800 T€ höheren Baukosten und ca. ¼bis 1/3 weniger Nutzfläche zusammen.

Herr Teuteberg bringt als Mitantragssteller des Antrages 12/SVV/0845 in Erinnerung, dass die fachliche Diskussion bereits vor einem Jahr erfolgt ist und es einen mehrheitlichen Beschluss gibt, dass die Ausschreibung mit historischer Fassade stattfindet. Er bedauert, dass sich kein geeigneter Investor gefunden hat. Aus diesem Grunde sollte der Beschluss heute trotzdem bekräftigt werden.

Herr Klipp hinterfragt die Formulierungen des Antrages 12/SVV/0845. Hinsichtlich des Auftrages an den Oberbürgermeister sicherzustellen, dass das Gebäude auf dem Grundstück der Alten Post als Leitfassade nach Georg Christian Unger errichtet werden soll, unterstreicht Herr Klipp, dass die Ausschreibung bereits zweimal mit jeweils reduziertem Kaufpreis erfolgt ist, ohne Ergebnis. In diesem Zusammenhang greift Herr Klipp den alten Beschluss der STVV auf, wonach der Pro Potsdam GmbH möglichst kein Schaden entstehen soll. Ein Beschluss wie in DS 12/SVV/0845 vorgesehen, würde also entweder einen wirtschaftlichen Schaden für die Pro Potsdam oder aber eine jahrelange Brachfläche an der Stelle "Alte Post" bedeuten.

Herr Goetzmann (FB Stadtplanung und Stadterneuerung) geht auf den Begriff Leitfassade ein. Der Kernpunkt des Begriffs Leitfassade ist im spezifischen Zusammenhang mit dem Integrierten Leitbautenkonzept in der Potsdamer Mitte zu sehen und zwar im Hinblick auf das "Leiten" der Entwicklung der Potsdamer Mitte im Bereich, wo keine Ausgangspunkte vorhanden sind, insbesondere für die vielen Neubauten ohne Leitfunktion..
Bei dem Grundstück der Alten Post handelt es sich um eine Lücke im

vorhandenen historischen Bestand. Insofern hält die Verwaltung die Verwendung des Begriffes Leitfassade für fachlich falsch.

Herr Heuer wirbt nochmals für den Antrag 12/SVV/0845. Für eine Lösung sollte man sich Zeit lassen.

Auch Herr Pfrogner plädiert für die Wiedererrichtung in historischer Fassade.

Herr Kirsch wiederholt, dass die Pro Potsdam bereits 1,1 Mio. € ausgegeben hat. Seiner Berechnung nach würde ein Verschieben um 1 Jahr einen Aufwand von 30 T€ zur Folge haben. Er spricht sich für ein Verschieben des Bauvorhabens aus.

Der Antrag 12/SVV/0818 wird zur Abstimmung gestellt:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zur Ausschreibung des Grundstücks der Alten Post – Haus des Reisens wird aufgehoben.
Die Pro Potsdam wird beauftragt, das Grundstück in eigener Verantwortung zu entwickeln.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	2
Ablehnung:	6
Stimmhaltung:	2

Damit empfiehlt der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen der Stadtverordnetenversammlung, den Antrag abzulehnen.

zu 3.5 Errichtung einer Leitfassade Alte Post

Vorlage: 12/SVV/0845

Fraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP

Sh. TOP 3.4.

Der vom Antragsteller geänderte Antrag 12/SVV/0845 wird zur Abstimmung gestellt:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen empfiehlt der STVV zur Beschlussfassung:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird als Gesellschaftervertreter beauftragt sicherzustellen, dass das Gebäude auf dem Grundstück der Alten Post als Leitfassade nach Georg Christian Unger errichtet wird. Über das weitere Verfahren ist dem Hauptausschuss im ~~Dezember~~ **März 2013** zu berichten.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	5
Ablehnung:	2
Stimmenthaltung:	3

zu 3.6 Nahverkehrsplan 2012 - 2018 der Landeshauptstadt Potsdam (2. Lesung)

Vorlage: 12/SVV/0751

Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Stadterneuerung

SB (ff)

auch in alle OBR

Herr Kahle (Bereich Stadtentwicklung-Verkehrsentwicklung) erinnert, dass die Vorlage bereits in der Sitzung am 11.12.2012 eingebracht worden ist und nimmt nochmals zu den ebenfalls in der vergangenen Sitzung eingereichten Änderungsanträgen von Herrn Jäkel Stellung.

Weiterhin geht Herr Kahle erläuternd auf diverse Nachfragen der Ausschussmitglieder ein, so u.a.

- Bezeichnung Produktkonten bei den finanziellen Auswirkungen -> Positionen im HH
- Nahverkehrsplan ist abgestimmt mit Potsdam-Mittelmark
- Wagenkastenbreite (s. 43) – sehr sehr langfristige Maßnahme
- Kap-Haltestellen – wird auch in anderen Städten so gehandhabt
- Kap-Haltestelle – Anpassung in Berliner Str. ist beabsichtigt, noch offen wann, Abstimmung mit anderen Fachbereichen ist erforderlich
- Informationen zum Nachtverkehr aus anderen Städten (kann nachgeliefert werden)

Herr Jäkel bittet um Einzelabstimmung seiner Änderungsanträge:

1.

Auf Seite 26 im Punkt 3.2.3 Fähre Kiewitt – Hermannswerder ist zu ergänzen Fahrabstand in Minuten 30 für Abendverkehr im Sommerhalbjahr.

Abstimmung: 1/3/5 – damit abgelehnt

Neu 1.- geändert wie Beschluss KOUL-Ausschuss:

Auf Seite 26 im Punkt 3.2.3 Fähre Kiewitt – Hermannswerder ist zu ergänzen Fahrabstand in Minuten 30 für Abendverkehr im Sommerhalbjahr außerhalb der Ferien.

Abstimmung: 6/0/3

2.

Auf Seite 29 im Punkt 3.2.6 Regionaler Bahnverkehr ist der erste Satz des zweiten Absatzes „Die Bedeutung ist eher gering.“ zu streichen. Keine Abstimmung erforderlich, da von der Verwaltung übernommen.

3.

Auf Seite 42 im Punkt 4.1.2 Netzentwicklung ist der dritte Absatz (Straßenbahntrassen Eiche – Golm) komplett zu streichen. In der Abbildung

ist die Straßenbahntrasse ab Neues Palais ersatzlos zu streichen.

Abstimmung: 4/2/2

4.

Auf Seite 52 im Punkt 4.2 Bedienungsstandards ist unter dem Begriff Spät- und Nachtverkehr im zweiten Unterpunkt Nachtverkehr der Zusatz (nur Bus) zu streichen und zu ersetzen durch (Bus und ggf. Tram in angemessenem Umfang)

Abstimmung: 3/0/6

5.

Auf Seite 54 im Punkt 4.2 ist unter dem Begriff Regionalbahnverkehr zu ergänzen: Die RB 21 und RB 22 fahren im Berufsverkehr, und möglichst darüber hinaus tagsüber dem Bedarf entsprechend, bis nach Berlin-Friedrichstraße und ergänzen das Angebot auf einen attraktiven 15-Minuten-Takt.

Abstimmung: 4/0/5

Die entsprechend veränderte Vorlage wird zur Abstimmung gestellt:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen empfiehlt der STVV zur Beschlussfassung:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Nahverkehrsplan 2012-2018 als Grundlage für das weitere Verwaltungshandeln.

Einschließlich folgender Änderungen

Auf Seite 26 im Punkt 3.2.3 Fähre Kiewitt – Hermannswerder ist zu ergänzen Fahrabstand in Minuten 30 für Abendverkehr im Sommerhalbjahr außerhalb der Ferien.

Auf Seite 42 im Punkt 4.1.2 Netzentwicklung ist der dritte Absatz (Straßenbahntrassen Eiche – Golm) komplett zu streichen. In der Abbildung ist die Straßenbahntrasse ab Neues Palais ersatzlos zu streichen.

Auf Seite 52 im Punkt 4.2 Bedienungsstandards ist unter dem Begriff Spät- und Nachtverkehr im zweiten Unterpunkt Nachtverkehr der Zusatz (nur Bus) zu streichen und zu ersetzen durch (Bus und ggf. Tram in angemessenem Umfang)

Auf Seite 54 im Punkt 4.2 ist unter dem Begriff Regionalbahnverkehr zu ergänzen: Die RB 21 und RB 22 fahren im Berufsverkehr, und möglichst darüber hinaus tagsüber dem Bedarf entsprechend, bis nach Berlin-Friedrichstraße und ergänzen das Angebot auf einen attraktiven 15-Minuten-Takt.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 7

Ablehnung: 0
Stimmhaltung: 2

zu 3.7 Potsdamer Solarsatzung

Vorlage: 12/SVV/0655

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
SB (ff)

Frau Hüneke zieht als Antragstellerin den Antrag zurück.

zu 3.8 Nachhaltiger sozialer Wohnungsbau für Potsdam

Vorlage: 12/SVV/0837

Fraktion DIE LINKE

Herr Dr. Gunold bringt den Antrag ein.

Herr Goetzmann (FB Stadtplanung und Stadterneuerung) bestätigt, dass es sich beim Wohnungsbau um ein erhebliches Arbeitsfeld handelt; jedoch die Wohnungsbauförderung Sache des Landes ist. Aus dem Blickwinkel der Verwaltung macht es wenig Sinn, ohne Mittel für die Wohnungsbauförderung im Haushalt vorrätig zu halten, Überlegungen über das Salzburger Modell anzustellen und dabei ohnehin fehlende Kapazitäten zu binden.

Herr Kirsch schlägt vor, den Antrag zur Beratung in der Fraktion zurück zu stellen.

Nach kurzen weiteren Äußerungen von Frau Hüneke und Herrn Pfrogner wird der Antrag zur Abstimmung gestellt:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, sich einen Überblick zu verschaffen, welche Modelle zur öffentlichen Förderung von Wohnungsneubau in Deutschland und der EU ggf. auch unter Einsatz von EU-Fördermitteln angewandt werden. Die Vorlage soll über förderungsfähige Bauträger und -vorhaben, angewendete Finanzierungsstrategien, Kosten für die Kommune und resultierendes Mietniveau sowie ggf. Art der Belegungsbindung informieren. Der Stadtverordnetenversammlung ist im März 2013 Bericht zu erstatten.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 3
Ablehnung: 5
Stimmhaltung: 1

Damit empfiehlt der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen der Stadtverordnetenversammlung, den Antrag abzulehnen.

zu 3.9 Vorrang Lärmaktionsplan vor Umbau Breite Straße

Vorlage: 12/SVV/0822

Fraktion Die Andere

SB (ff)

Der Antrag ist im KOUL-Ausschuss weiterhin zurück gestellt worden.
Herr Kirsch stellt den GO-Antrag auf Zurückstellung auch für den Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen.

Abstimmung des GO-Antrages auf Zurückstellung: 5/3/1

Die antragstellende Fraktion wird informiert, dass die Behandlung auf die Sitzung am 12.02.13 vertagt wird und um Teilnahme eines Vertreters der Fraktion gebeten wird

zu 3.10 Bürgerhaushalt

zu 3.10.1 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 1: Kein städtisches Geld für Errichtung und Unterhalt der Garnisonkirche

Vorlage: 12/SVV/0759

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen empfiehlt der STVV zur Beschlussfassung:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadt Potsdam beteiligt sich nicht finanziell am Aufbau und / oder der Unterhaltung der Garnisonkirche.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: **5**

Ablehnung: **3**

Stimmhaltung: **1**

zu 3.10.2 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 2: Schwimmbad-Neubau: Kostengrenze 23 Mio. Euro einhalten

Vorlage: 12/SVV/0760

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen empfiehlt der STVV zur Beschlussfassung:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Das geplante Bad am Brauhausberg darf nicht mehr als 23 Millionen Euro kosten, da diese Summe zur Bürgerbefragung stand.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 6
Ablehnung: 2
Stimmenthaltung: 1

zu 3.10.3 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 3: Reduzierung der Fraktionsfinanzierung

Vorlage: 12/SVV/0761

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Zur Realisierung von Bürgervorschlägen wird eine Reduzierung der Finanzierung der Fraktionen der Potsdamer Stadtverordnetenversammlung um 25% vorgeschlagen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 0
Ablehnung: 9
Stimmenthaltung: 0

Damit empfiehlt der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen der Stadtverordnetenversammlung, den Antrag abzulehnen.

zu 3.10.4 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 4: Stromsparen durch Umrüsten auf LED

Vorlage: 12/SVV/0762

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

zu 3.10.5 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 5: Erhöhung der Hundesteuer

Vorlage: 12/SVV/0763

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Herr Teuteberg bittet auch diesen Antrag abzustimmen.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Hundesteuer ist zu erhöhen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 2
Ablehnung: 5
Stimmenthaltung: 2

Damit empfiehlt der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen der Stadtverordnetenversammlung, den Antrag abzulehnen.

**zu 3.10.6 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 6: Schulsozialarbeiterinnen an allen Potsdamer Schulen
Vorlage: 12/SVV/0764**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

**zu 3.10.7 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 7: Radverkehrskonzept: Fortschreibung und Erweiterung
Vorlage: 12/SVV/0765**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Herr Goetzmann (FB Stadtplanung und Stadterneuerung) informiert, dass die Umsetzung bereits erfolgt.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen empfiehlt der STVV zur Beschlussfassung:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Fortschreibung und Erweiterung des Potsdamer Radverkehrskonzeptes (u.a. umfangreicher Ausbau des Radwegenetzes; Trennung und Priorisierung gegenüber dem motorisierten Verkehr, mehr Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, besonders an Potsdams Bahnhöfen; Einrichtung und Förderung von Selbsthilfe-Werkstätten; Werbung und Anreize zum Radfahren an Schulen und Unternehmen).

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	8
Ablehnung:	0
Stimmhaltung:	1

**zu 3.10.8 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 8: Krippen- und Kita-Gebühren senken
Vorlage: 12/SVV/0766**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

**zu 3.10.9 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 9: Lehrer-Vertretungsfonds weiter finanzieren
Vorlage: 12/SVV/0767**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

zu
3.10.10 **Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 10: Hundekot: Beseitigung stärker einfordern, Unterlassung sanktionieren**
Vorlage: 12/SVV/0768
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

zu
3.10.11 **Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 11: Neugestaltung des Öffentlichen Nahverkehrs (unentgeltlich, ticketfrei)**
Vorlage: 12/SVV/0769
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen empfiehlt der STVV zur Beschlussfassung:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Neugestaltung des Öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV) in Potsdam. Ziel ist die Umsetzung eines kostenlosen (Beispiele: Templin, Lübben, Leipzig, Tübingen, Tallin, Hasselt/Belgienj u.a.), ticketfreien (sozial-ökologisch, kostengünstig, ressourcenschonend) öffentlichen Nahverkehrs oder die Möglichkeit, den Potsdamer Nahverkehr für Kinder bis 15 Jahren kostenfrei zu gestalten. In der Diskussion sollte eine Abwägung der unterschiedlichen Ziele stattfinden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	5
Ablehnung:	3
Stimmenthaltung:	1

zu
3.10.12 **Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 12: Schulweg-Verkehrssicherheit durch unterstützende Maßnahmen fördern**
Vorlage: 12/SVV/0770
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen empfiehlt der STVV zur Beschlussfassung:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Überprüfung der Verkehrswege um Kindereinrichtungen von Kita, Hort, Schulen und Freizeiteinrichtungen sowie an und auf den Wegen dahin. Generell sollten mehr Fußgängerüberwege geschaffen werden, um die Sicherheit von Kindern und älteren Menschen zu erhöhen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 6
Ablehnung: 0
Stimmenthaltung: 3

zu **Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und
3.10.13 Bürger' - Nummer 13: Herstellung der barrierefreien Innenstadt**

Vorlage: 12/SVV/0771

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Herr Putz setzt sich für die Bestätigung des Bürgerhaushaltsvorschlages ein. Es geht vordringlich um die barrierefreie behindertengerechte Ausbildung von Verkehrsanlagen. Dabei handelt es sich nicht nur um die Realisierung von Bordsteinabsenkungen und Straßenquerungen, sondern auch um den fachgerechten Ausbau von Grundstückszufahrten, die Gehwege queren und die angemessenen Zuwegungen zu behindertengerechten Parkplätzen. Es besteht speziell im Bereich der Innenstadt, z.B. im Holländischen Viertel Umbaubedarf hinsichtlich der teils unebenen Natursteinpflasterbeläge, da hier eine hohe Besucherfrequenz besteht und oft öffentliche Veranstaltungen stattfinden. Es sind Konzepte zum Priorisieren abzustimmen und die dafür bereitgestellten Gelder zu erhöhen.

Der Ausschussvorsitzende schlägt vor, die Anregung aufzunehmen.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen empfiehlt der STVV zur Beschlussfassung:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Herstellung von barrierefreien Überwegen und Parkplätzen in der Potsdamer Innenstadt und im Holländischen Viertel.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 9
Ablehnung: 0
Stimmenthaltung: 0

zu **Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und
3.10.14 Bürger' - Nummer 14: Städtische Sachkostenzuschüsse für Schulen in
freier Trägerschaft**

Vorlage: 12/SVV/0772

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

zu **Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und**
3.10.15 Bürger' - Nummer 15: Autofreier Sonntag (nach Vorbild Hannovers)
Vorlage: 12/SVV/0773
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

zu **Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und**
3.10.16 Bürger' - Nummer 16: Babelsberg und im Potsdamer Norden: Fußballplätze
einrichten
Vorlage: 12/SVV/0774
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

zu **Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und**
3.10.17 Bürger' - Nummer 17: Freibad für Potsdams Norden
Vorlage: 12/SVV/0775
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

zu **Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und**
3.10.18 Bürger' - Nummer 18: Archiv endlich dauerhaft sichern
Vorlage: 12/SVV/0776
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

zu **Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und**
3.10.19 Bürger' - Nummer 19: Breite Straße: Umbau verschieben (erst nach
stehender Finanzierung Garnisonkirche)
Vorlage: 12/SVV/0777
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Mit dem Umbau der Breiten Straße ist zu warten, bis die Garnisonkirche finanziell gesichert ist.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	3
Ablehnung:	6
Stimmhaltung:	0

Damit empfiehlt der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen der

Stadtverordnetenversammlung, den Antrag abzulehnen.

- zu 3.10.20** **Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 20: Sportforum Waldstadt: Umwandlung des Schotterplatzes in Kunstrasen**
Vorlage: 12/SVV/0778
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

- zu 3.11** **Sanierung Reiherbergstraße, Teilabschnitt Bahnunterführung sowie Einwohnerantrag Golm**
Vorlage: 12/SVV/0871
Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen
auch OBR Golm
Mitteilungsvorlage

Diskussionsbedarf besteht nicht.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen nimmt die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

- zu 4** **Mitteilungen der Verwaltung**

- zu 4.1** **Aufgabenstellung für die Fortschreibung des Radverkehrskonzepts**

Vertagt auf die Sitzung 12.02.2013.

- zu 4.2** **"Bebauungsplan Nr.120 "Ehemalige Kaserne Eiche", Weiterführung des Verfahrens als Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 32 "Ehemalige Kaserne Eiche" sowie Beschluss zur öffentlichen Auslegung des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans und Zustimmung zum Durchführungsvertrag"**
FB Stadtplanung und Stadterneuerung

Frau Holtkamp (Verbindliche Bauleitplanung) informiert, dass das Bebauungsplanverfahren Nr. 120 "Ehemalige Kaserne Eiche" als vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 32 "Ehemalige Kaserne Eiche" weitergeführt werden soll. Der von der Firmengruppe Semmelhaack gemeinsam mit der Verwaltung ausgearbeitete Entwurf zum Bebauungsplan "Ehemalige Kaserne Eiche" wird zur Stadtverordnetenversammlung Ende Januar 2013 eingereicht. Das Vorhaben dient der Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum in Potsdam. Für eine schnelle Umsetzung des Vorhabens ist eine Einigung mit dem Vorhabenträger erfolgt, das bisherige Bebauungsplanverfahren in ein vorhabenbezogenes Bebauungsplanverfahren umzuwandeln.

Die Festsetzungsinhalte des vorhabenbezogenen Bebauungsplans sind deutlich auf das bestehende Bebauungskonzept ausgerichtet. Es werden explizit Bauflächen für die Errichtung von Wohn- und Unterkuftsgebäuden für Studenten und Senioren sowie ein Seniorenheim festgesetzt. Im dazugehörigen

Durchführungsvertrag sind neben den Fristen für die zeitnahe Umsetzung des Gesamtvorhabens auch zusätzliche Regelungen für die Wohnformen wie z. B. Wohnungszahlen und Wohnungsgrößen vereinbart.

Das städtebauliche Konzept berücksichtigt die Sichtbezüge vom Schloss Lindstedt Richtung Neues Palais durch den Abbruch ehemals militärisch genutzter Gebäude und die Anlegung von begrünten Freiflächen im Osten und Süden des Geländes. Angrenzend an die Grünflächen werden eingeschossige Wohngebäude errichtet, die mit der Landschaft durch begrünte Hausgärten verzahnt sind. Nach Westen wächst die Bauhöhe mit einer zweigeschossigen Bauweise, die zum Teil mit einem Staffelgeschoss versehen wird, langsam an. Der baulich höchste Punkt wird im mittleren Bereich des Plangebietes mit einer viergeschossigen Bauweise erreicht. Zur Kaiser-Friedrich-Straße wird die Bauhöhe wieder auf drei Geschosse reduziert. Mit dieser Staffelung, die auf einer intensiven Abstimmung mit den Denkmalschutzbehörden beruht, wird der empfindlichen Randlage unmittelbar an der Welterbestätte Rechnung getragen, und zugleich Rücksicht auf die Maßstäblichkeit am Eingang des Ortsteils Eiche genommen.

Die Zustimmung aller Denkmalbehörden ist ausgesprochen worden.

Es ist vorgesehen, die Planung im Ortsbeirat Eiche am 24.1.2013 vorzustellen und der Stadtverordnetenversammlung bei der Einbringung die sofortige Beschlussfassung zu empfehlen, um die zügige Planreife und Realisierung zu ermöglichen.

Herr Goetzmann (FB Stadtplanung und Stadterneuerung) ergänzt auf Nachfrage, dass die Frage der Folgekosten für soziale Infrastruktur hinsichtlich der Richtlinie für die Kostenerstattung sehr intensiv mit dem Vorhabenträger diskutiert worden ist. In Anbetracht des hohen Anteils an Studenten- und Seniorenwohnungen und davon ausgehend, dass die v.g. Richtlinie in der STVV am 30.1.13 beschlossen werden wird, wurde mit dem Vorhabenträger abgestimmt, dass von der noch nicht beschlossenen Wirksamkeit der Richtlinie ausgegangen wird.

Herr Klipp berichtet, dass diese Verfahrensänderung im Dezember 2012 am Tisch des Oberbürgermeisters besprochen worden ist.

Frau Hüneke äußert Unverständnis, weshalb ein Sofortbeschluss in der STVV erfolgen soll und hält die Überweisung in den Ausschuss für erforderlich, da ihr die Entscheidungsgrundlage fehlt.

Herr Schirrholtz schließt sich der Auffassung von Frau Hüneke an.

Herr Kirsch erkundigt sich, welche Ermächtigung ein Beschluss am 30.1.2013 bewirken wird.

Herr Goetzmann informiert, dass man zielgerichtet möglichst zügig in die öffentliche Auslegung gehen möchte. Wenn es während dieser öffentlichen Auslegung keine maßgeblichen Einwendungen, die dagegen sprechen, gibt, erlangt man Planreife. Mit der Erlangung der Planreife können Baugenehmigungen erteilt werden, so dass zügig mit den Baumaßnahmen begonnen werden kann.

Herr Kühn fragt, ob sich der Gestaltungsrat damit befasst hat und regt an, künftig für einen besseren Überblick "google-Bilder" zu verwenden.

Herr Klipp verneint die Frage nach der bisherigen Befassung durch den Gestaltungsrat. Der Gestaltungsrat sieht sich konkrete Bauvorhaben an.

Herr Goetzmann berichtet, dass mit dieser Planung das Ergebnis einer etwa 2½ jährigen Diskussion bzw. Abstimmungsprozesses vorliegt. Sowohl mit der Stiftung für Preußische Schlösser und Gärten als auch mit dem Landesamt für Denkmalpflege hat es aufgrund der Lage am Rand des Weltkulturerbes einen ausführlichen Abstimmungsprozess gegeben.

Herr Jäkel bestätigt, dass der Ortsbeirat Eiche seit 1 1/2 Jahren einbezogen worden ist und das Vorhaben in den wesentlichen Zügen mit dem Ortsbeirat abgestimmt worden ist.

Nach kurzer Verständigung zur Geschäftsordnung nimmt der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen die Berichterstattung zur Kenntnis.

zu 4.3 Verständigung zur Liste der Vorbescheidsanträge/Bauanträge vom 22.11.2012 bis 19.12.2012

Aus der Liste der Vorbescheidsanträge/Bauanträge vom 22.11.2012 bis 19.12.2012 wird zu folgenden Vorhaben um Information gebeten:

Lfd. Nr. 79-83 Nedlitzer Str.
Lfd. Nr. 21-24 Zeppelinstr.
Lfd. Nr. 172 Hegelallee 25, 26 i. Kombination mit den
 lfd. Nr. 201 -203 Hegelallee 52
Lfd. Nr. 88 Ritterstraße
Lfd. Nr. 116–123 Rückertstr.
Lfd. Nr. 3-4 Berliner Str.
Lfd. Nr. 5-6 Kurfürstenstraße
Lfd. Nr. 13-20 Behlerstr.
Lfd. Nr. 156 Potsdamer Str.
Lfd. Nr. 155 Am Alten Markt

Es erfolgt Verständigung dahingehend, dass die Information bei zusammenhängenden Vorhaben im Block ausreichend ist.

Die Vorstellung der Vorhaben wird in der Sitzung am 12.02.2013 erfolgen.

Aufgrund der hohen Anzahl nachgefragter Vorhaben und des damit verbundenen Zeitaufwandes sowohl was die Vorbereitung der Berichterstattung als auch die Vorstellung in der Ausschusssitzung selbst betrifft, regt Herr Klipp an, sich direkt im Bereich Bauordnung zu informieren.

zu 5 Sonstiges

Herr Kühn verweist auf den enormen Papieraufwand für Anhänge an Drucksachen, Protokolle etc. Er bittet zu überlegen, ob künftig darauf verzichtet werden kann, wenn die Übermittlung bzw. der Zugriff auf die Daten per e-mail möglich ist.